

Stand: 23.01.2019 18:55 Uhr - Lesezeit: ca.2 Min.

Emmerthal ohne Atomkraftwerk - (wie) geht das?



Was macht die Gemeinde Emmerthal, wenn das AKW vom Netz ist? Eine Beraterfirma soll bis Ende Mai Perspektiven erarbeiten.

Das Atomkraftwerk Grohnde in Emmerthal (Landkreis Hameln-Pyrmont) läuft noch knapp drei Jahre. 2021 wird es gemäß den Verträgen zum Atomausstieg und der Energiewende abgeschaltet. Emmerthal verliert dann einen großen Arbeitgeber und Gewerbesteuerzahler. Was also tun? Die Gemeinde hat sich in dieser Frage professionelle Hilfe geholt: Eine Beraterfirma wurde damit beauftragt, einen Plan zu erstellen, wie Emmerthal die Situation meistern kann.

Recherche in der näheren Umgebung

80 Prozent der Nachfrage nach neuen Gewerbeflächen komme aktuell von Unternehmen aus der näheren Umgebung, sagt Achim Georg, Chef der Consulting-Firma aus Hamburg: "Deshalb versprechen wir uns viel davon, erst mal die heimischen Unternehmen zu befragen, was sie in nächster Zeit planen." Gleichzeitig wolle man bei den Unternehmen nachfragen, wie sie die Standortfaktoren vor Ort einschätzen. Dazu gehören unter anderem die Qualität des öffentlichen Nahverkehrs und der Internetverbindung. Aber auch die Frage nach genügend Fachkräften, preiswertem Wohnraum und Kinderbetreuungsmöglichkeiten spielt laut Georg eine Rolle. "Daraus erhalten wir Rückschlüsse darauf, welche Art von Firmen sich hier in Emmerthal gut entwickeln können - und wo einfach Handlungsbedarf ist."

"Emmerthal braucht vor allem Arbeitsplätze"

Emmerthals Bürgermeister Andreas Grossmann (SPD) hofft, nach dem Aus des AKW zumindest einen Teil der wegfallenden Gewerbesteuererinnahmen kompensieren zu können. Daneben gehe es aber auch um den Wegfall von rund 600 Arbeitsplätzen. "Das hat ja auch auf viele andere Infrastrukturen Auswirkungen - wie Hallenbad, wie Schulen, wie Kitas - und auch auf Einkommens- und Umsatzsteuer", sagt Grossmann. Deshalb gehe es nicht nur darum, Betriebe anzusiedeln, um Gewerbesteuer zu bekommen, sondern auch - und vor allem - darum, neue Jobs zu schaffen: "Gerade die Arbeitsplätze sind sehr wichtig." Ende Mai sollen die Ergebnisse der Studie über Emmerthals Perspektiven vorliegen.